

# Inhaltsverzeichnis

	TEIL 1	Seite
I.	<b>Vorwort</b>	1
II.	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	6
1.	<b>Einleitung</b>	12
1.1	Riddy und das Problem der Umerziehung der Deutschen	12
1.2	Der Forschungsstand	23
1.3	Fragestellung und Quellenauswahl	29
2.	<b>Planung, Umsetzung und Umfeld britischer "(re)educational policy" 1945-1947</b>	34
2.1	Zeitliche Einordnung der britischen Erziehungskontrolle	34
2.2	Zur Genese britischer Erziehungsplanung und -politik	35
2.2.1	Die britische und angloamerikanische Erziehungsplanung bis zur Erstellung des "Technical Manual on Youth, Education and Religious Affairs" (Februar 1945)	35
2.2.1.1	Die Entwicklung der re-education-Diskussion in Großbritannien und die Frage des deutschen Nationalcharakters	35
2.2.1.2	Die Atlantische Konferenz 1941	36
2.2.1.3	Die anglo-amerikanische Kooperation im Supreme Headquarters of Allied Expedition Forces (SHAEF)	51
2.2.1.4	Das SHAEF-Handbook vom Dezember 1944	52
2.2.2	Die Phase der Vorbereitung auf den Erziehungsauftrag in Deutschland (Februar-Juni 1945)	55
2.3	Struktur und Arbeitsmodus der Erziehungsabteilung der britischen Militärregierung	80
2.3.1	Organigramm	80
2.3.2	Die Erziehungsgesetzgebung der britischen Militärregierung bis zur Verordnung Nr. 57 vom 1.1.1947	87
2.3.3	Planungsebenen und Felder der politischen Entscheidung	89
2.3.3.1	Die alliierte Kontrollbehörde	89

2.3.3.2	Die Basis (Regional Educational Officers, Educational Control Officers) und die Konferenzen der Education Branch	92
2.4	Die Erziehungskontrolle	97
2.4.1	Die vier Kontrollprinzipien	97
2.4.1.1	Das Prinzip der "indirect control"	97
2.4.1.2	Der Grundsatz der Flexibilität	98
2.4.1.3	Positives Denken als unverzichtbare Grundhaltung der Mitglieder der Education Branch	99
2.4.1.4	Vermeidung des Aufdrängens eines fremden Systems	100
2.4.2	Die Kontrollmethoden	101
2.4.2.1	Die Inspektion	101
2.4.2.2	Die anderen Kontrollmethoden	103
2.4.3	Die Visitationsarten	104
2.4.4	Der Visitationszweck	105
2.4.5	Die Kontrollebenen	110
2.5	Der Beitrag der "guten" Deutschen am erzieherischen Wiederaufbau	111
2.5.1	Die Schulreferententagungen ( SRT ), der Zonale Erziehungsausschuß (Zonal Educational Advisory Council, ZEAC) und der Zonen-erziehungsrat (ZER)	111
2.5.1.1	Die erste Schulreferentenkonferenz vom 29.-30. Augsut 1945 in Hamburg	111
2.5.1.2	Die zweite Schulreferententagung vom 14.-17.11.1945 in Bad Sachsa	121
2.5.1.3	Die dritte Schulreferententagung vom 13.-15.3.1946 in Detmold	121
2.5.1.4	Die vierte Schulreferententagung vom 24.-27.7.1946 in Bad Godesberg	123
2.5.2	Riddys Plan eines Zonalen Erziehungsausschusses (ZEAC)	126
2.5.3	Die Rolle der Schulräte	148
2.5.4	Der Zonenerziehungsrat (ZER)	152
2.6	Die Zäsur in der Britischen Besatzungspolitik: Die Übertragung von Regierungskompetenzen an die Länder	157
2.6.1	Die Hintergründe	157
2.6.2	Die Reaktion der Education Branch auf die geplante Übertragung von Regierungskompetenzen	160

2.6.3	Die Unterrichtung der regionalen Kommissare von der geplanten Re-organisation: Die policy instruction No. 1	163
2.6.4	Die Veränderungen in der Organisationsstruktur und Arbeitsmodus der I.A. & C. Division im Zuge der Verordnung Nr. 57	169
2.6.5	Die veränderte Haltung der Sektionsleiter der Education Branch	175
2.6.6	Die Neujahrsbotschaft Robertsons vom 1.1.1947	177
2.6.7	Die Empfehlungen des "Educational Advisers" D. C. Riddy zur Reformierung des deutschen Erziehungswesens nach Herausgabe der Verordnung Nr. 57	180
2.6.8	Die Konkretisierung der Kontrollratsdirektive Nr. 54 vom 28. Juni 1947 durch die C.C.G (B.E.)	184
2.6.9	Die durch die Verordnung Nr. 57 veränderte Rolle der Erziehungsoffiziere (ECOs)	194
2.7	Die Frage der Reformierung des deutschen Schulwesens am Beispiel Schleswig-Holsteins	202
2.7.1	Die Bildungsdiskussion in Schleswig-Holstein	203
<b>3.</b>	<b>Die Bemühungen um die deutsche Jugend</b>	<b>221</b>
3.0	Die technischen Anweisungen an die Erziehungsoffiziere vom Februar 1945, das "Technical Manual"	222
3.1	Die Vorbereitungsmaßnahmen zur Wiedereröffnung der Schulen	225
3.1.1	Die Zeit der geschlossenen Schulen	233
3.1.2	Die Schulbuchfrage	236
3.1.2.1	Die Bemühungen bis zum Juni 1945	236
3.1.2.2	Die Education Control Instruction (ECI) Nr. 1 im Dienste der Wiedereröffnung der Schulen	244
3.1.2.3	Die Bildung regionaler Schulbuchausschüsse und die Genehmigungsfrage	247
3.1.2.4	Der Zwischenstand am 19.11.1945	250

3.1.2.5	Die Erziehungskontrollinstruktion Nr. 37 vom Dezember 1945 zur Forcierung der Zulassung bestehender Schulbücher	252
3.1.2.6	Das "German Central Textbook Committee" (CTC)	254
3.1.2.7	Der Stand Mitte 1946	257
3.1.2.8	Die wachsende Vertrauensbildung zwischen "Central Textbook Committee" (CTC) und Textbook Section	259
3.1.2.9	Die weitere Entwicklung	261
3.1.2.9.1	Die kritische Lage in Schleswig-Holstein bis Anfang 1948 im Spiegel eines Visitationsberichtes	263
3.1.3	Die Entnazifizierung von Schulverwaltung und Lehrkörper	268
3.1.3.1	Die Entnazifizierungsthematik auf der Konferenz der Chefs der Länder und Provinzen der britischen Zone	274
3.1.3.2	Die wegweisende Rede Robertsens am 6.3.46 vor dem Zonenbeirat	277
3.1.3.3	Die Frage der Entnazifizierung in der branchinternen Erörterung	279
3.1.3.4	Die Interzonenkonferenz in Bremen	281
3.1.3.5	Das Ende der Entnazifizierung in Schleswig-Holstein	285
3.1.4	Der Notunterricht. Die E.C.I Nr. 7 "approved acitivities" und die Gebäudefrage	286
3.1.5	Die Lehrplan-Revision	292
3.1.5.1	Drei Katergorien von Unterrichtsfächern	294
3.1.5.2	Die Lehrplanfrage in Schleswig-Holstein und der erste neue Lehrplan (September 1945)	296
3.1.5.3	Die Ermutigung zum Lehrplanexperiment	300
3.1.5.4	Die Neubewertung des Sportunterrichts	309
3.1.6	Die vorbereitenden Maßnahmen zur Wiedereröffnung der Schulen im Längsschnitt: Schleswig-Holstein, Kreis Segeberg, Bestandsmeldung und Rekonstruktion	313
3.1.7	Die Erfolgsbilanz Ende Oktober 1945	326
3.2	Schulisches Leben zwischen Not und Nothilfe 1946/47	329

3.2.1	Die fehlenden Unterrichtsmittel und der Schulfunk	329
3.2.2	Schüler ohne Unterricht	343
3.2.3	Der Schichtunterricht	345
3.2.4	Humanitas	347
3.2.4.1	Die segensreiche Schulspeisung	347
3.2.4.2	Die Schuhfrage	362
3.2.4.3	Die "Operation Storch"	367
3.2.5	Weitere Aspekte schulischen Lebens in der frühen Nachkriegszeit	369
3.2.5.1	Die das schulische Leben begleitenden außerschulischen Aktivitäten: Ausflüge, Feste und die Eltern	369
3.2.5.2	Vorzeitige Schulentlassungen	371
3.2.5.3	Die körperliche Züchtigung	374
3.2.5.4	Die Wiedereinführung des 9. Schuljahres an den Volksschulen	376
3.2.6	Die Diskussion um die höhere Schule	378
3.2.6.1	Die höhere Schule bis 1945	378
3.2.6.2	Die höhere Schule nach 1945	382
3.2.6.3	Der Nordwestdeutsche Schulplan und der Grimme-Plan	390
3.2.6.4	Die Frage der Amnestie für die deutsche Jugend. Der Kampf gegen Not und Nihilismus als Voraussetzung der Werbung für Demokratie und Vertrauen	409
3.2.6.5	Die Begabtenfrage	417
3.2.6.6	Das praktische Arbeitsjahr	421
3.2.6.7	Die Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse in ihrer Bedeutung für den Erziehungsauftrag	430
3.3	Die Lehrerfrage	435
3.3.1	Die pädagogischen Arbeitswochen	435
3.3.2	Deutsche Volksschullehrer vor 1945	439
3.3.3	Die Lehrerausbildung nach 1945	442
3.3.3.1	Die Ausgangslage	442
3.3.3.2	Die Umerziehungspolitik hinsichtlich der deutschen Lehrer	446
3.3.3.3	Der Stand der Lehrerausbildung Mitte 1946	451
3.3.3.4	Die Überlegungen im Volksbildungsausschuß des Schleswig-Holsteinischen Landtages	455
3.3.3.5	Die Flüchtlingslehrer	459

3.3.3.6	Die Lehrervereine	463
3.4	Die Jugend außerhalb der Schulen	467
3.4.1	Die deutsche Jugendbewegung und die Jugend bis 1945 (Rückblick)	469
3.4.2	Die Jugendclubs	477
3.4.3	Vagabundierende Jugend und Banden	485
3.4.4	Die Jugendwohlfahrt	487
3.4.5	Die Frage der Jugendleiter	490
<b>4.</b>	<b>Die "religious education"</b>	<b>497</b>
4.1	Die britische Konzeption der "religious education" bis Ende Juli 1945	497
4.2	Die Konfessionsschulfrage	502
4.2.1	Kurzer historischer Abriß zur Konfessionsschulfrage	502
4.2.2	Begriffliche Preliminarien	513
4.2.3	Der Hintergrund der Abstimmung zur Konfessionsschulfrage	516
4.2.4	Die Frage des Reichskonkordates und erste Entwürfe der EIGA Nr. 1	522
4.2.5	Zwischenstand	530
5.2.6	Riddys Prognose des Abstimmungsverlaufes und -ausgangs vom 19.1.1946	531
4.2.8	Die Frage der religiösen Erziehung in Schleswig-Holstein	538
4.2.8.1	Die Suche nach einer Marschroute und die Frage des Religionsunterrichtes	538
4.2.8.2	Die Auflage zur Implementierung der EIGA Nr. 1 vom 14.01.1946, insbesondere in der Provinz Schleswig-Holstein	554
4.2.8.3	Die Implementierung der EIGA Nr. 1 unter dem Aspekt der Informationsfrage	560
4.2.8.4	Die Auflage der EIGA Nr. 1 und die innerkirchliche Meinungsbildung	564
4.2.8.5	Die gemeinsame Eingabe von Kirche und Schulverwaltung an die Militärregierung vom 25.04.1946	571
4.2.8.6	Der Verlauf der Abstimmung	577
4.2.8.7	Die "religious education" als Gegenstand der Beratungen im AEC	588
4.3.	Die Education Branch zur Bewertung der Schulabstimmung	597

4.4	Der Schleswig-Holsteinische Weg einer Schulvereinbarung	600
4.4.1	Die Schulvereinbarung und die weitere Entwicklung der "religious education" bis 1947	605

## TEIL 2

5.	<b>Die Erwachsenenbildung "adult education" und ihr Stellenwert im Rahmen der re-education</b>	618
5.0	Praeludium: Erwachsenenbildung der ersten Stunde aus deutscher Sicht: Neuanfang und "Nothilfe"	618
5.1	Die Wiederaufnahme der deutschen Erwachsenenbildung in der Britischen Besatzungszone nach 1945	629
5.1.1	Die Erziehungskontrolldirektive Nr. 21	631
5.1.2	Der Wiederbeginn erwachsenenbildnerischer Arbeit in Schleswig-Holstein	634
5.1.2.1	Paradigma: Die Wiederbelebung der Erwachsenenbildungsarbeit im Landkreis Eckernförde, in Eutin, Itzehoe und Lübeck	642
5.2	Zonale Tagungen zur Erwachsenenbildung. Die 1. Konferenz für Erwachsenenbildner der gesamten Britischen Zone und des Britischen Sektors in Berlin (2. - 4. April 1946)	684
5.3	Die Erziehungsabteilung zum Stand der Erwachsenenbildung Mitte 1946	691
5.4	Der erste Kontakt deutscher Erziehungsfachleute zum Ausland. Grimmes und Landahls Englandreise im Juni 1946	698
5.5	Die Konkretisierung der britischen langfristigen Konzeption zur re-education auf dem Felde der "adult education" und der Bemühungen zur Eindämmung der deutschen Unwissenheit ("ignorance")	708
5.5.1	Der Besuch der HMIs-Delegation in der Britischen Besatzungszone im Juni 1946	720
5.5.2	Der HMIs-Bericht (Juli 1946)	722
5.5.3	Die Reaktion der Education Branch auf den HMIs-Bericht. Die "First Observation ..."	741

5.5.4	Besprechung des HMIs-Berichtes durch Vertreter des Kontrollbüros und des Erziehungsministeriums am 10.10.1946	753
5.5.5	Die Informationsfrage und die Reise deutscher Erwachsenenbildner nach England	758
5.5.6	Der Besuch britischer Dozenten in Deutschland	764
5.5.7	Der Versuch einer besseren Zusammenarbeit zwischen VHS und Gewerkschaften	765
5.5.8	Die Frage der staatsbürgerlichen Erziehung	769
5.5.9	Die Diskussion zur Finanzierung und Struktur der Erwachsenenbildungseinrichtungen im ZEAC und ZER	774
5.6	Zur weiteren Entwicklung: Multidivisionale Besprechung des HMIs-Berichtes und des BEC-Konzeptes	774
5.7	Die Kriegsgefangenen (POWs) in den britischen Kriegsgefangenenlagern	782
5.7.1	Das Wilton Park-Projekt	793
5.7.2	Radwinter	799
5.8	Die Bemühungen um die Kriegsgefangenen und Männer in den Arbeitsbattalionen der Dienstgruppen	802
5.9.a	Der Beitrag der Heimvolkshochschule	820
5.9.a.1	Die Heimvolkshochschule Jagdschloß Göhrde. Ein Modell demokratischer Erziehung zum verantwortlichen Staatsbürger	822
5.9.a.2	Die Heimvolkshochschule in Rendsburg	832
5.9.b	Die Bildungsaufgabe der Frau nach 1945. Die "women education"	836
5.9.b.1	Die ökosozialen Voraussetzungen	836
5.9.b.2	Die deutsch-britischen Bemühungen um die Frau und die Bildung von Frauenorganisationen nach 1945	839
5.9.c	Die "adult education" nach 1946	853
5.9.c.1	Die schwedischen Vorschläge	853
5.9.c.2	Der Besuch eines zweiten britischen Expertenteams	857
5.9.c.3	Die Gründung des Landesverbandes der VHS Schleswig-Holsteins und die Stabilisierung der Arbeit bis 1952	866



6.	Zusammenfassung und Bewertung	868
7.	Quellen- und Literaturverzeichnis	876
7.1	Quellen	876
7.1.1	Ungedruckte Quellen	876
7.1.2	Vorträge (Mitschriften)	930
7.1.3	Gedruckte Quellen	931
	a) Bibliographien, Chroniken und andere Hilfsmittel	931
	b) Statistiken, Amtliche Mitteilungen, Berichte und Gesetzesblätter	932
	c) Quellensammlungen und Dokumentationen	934
	d) Gedruckte Protokolle	938
	e) Zeitungen und Zeitschriften	939
	f) Memoiren und Autobiographien	941
7.2	Literatur	943
	Anhang zum Kapitel 2	977
	Anhang zum Kapitel 3	1113
	Anhang zum Kapitel 4	1261
	Anhang zum Kapitel 5	1383